Verarbeitung

Tabelle: SWOT der verarbeitenden Betriebe im Kanton Aargau in Bezug auf die Produktion von regionalen Bio-Produkten. (Geordnet nach Priorität.) (Quelle: Interviews mit Verarbeitern und Experten, Workshop organisiert im Rahmen des Projekts.)

Stärken (intern, auf Gegenwart bezogen)		Chancen (extern, auf Zukunft bezogen)
Allgemein:		Allgemein:
	Hohe Flexibilität durch kleine Strukturen.	Nachfrage für regionale Bio-Produkte.
•	Innovationskraft einzelner Betriebe.	Diversifizierung (Produktpalette).
•	Gutes Qualitätspotential bei verschiedenen Produktegruppen.	Ausbau von Vermarktungs-Plattformen.
		 Förderung Inlandproduktion ggü. Importen für Knospe-Produkte.
		 Trend Kochen mit regionalen Spezialitäten im Privathaushalt (TV-Sendungen, Blogs).
Produktspezifisch:		Produktspezifisch:
•	Getreide: hohe Flexibilität, vielfältiges Sortiment. Getreide: Netz von Sammelstellen und spezialisierten Mühlen. Fleisch: Vorhandene Bio-Manufaktur-Betriebe.	 Backwaren: Nachfrage nach handwerklich hergestellten Brotes durch Detailhandel. Gemüse, Obst: Frische, Nachfrage Gemein-
•		schaftsverpflegung, Spezialitäten (z.B. Aronia). Obst: Hohe Qualität des Verarbeitungsobstes.
		 Ackerbau: Nachfrage nach Flockengetreide, Sonnenblumenkernen, Linsen, Kichererbsen durch Fachhandel.
		Pflanzliche Öle: Nachfrage nach Ölen aus Region (z.B. Rapsöl).

Schwächen (intern, auf Gegenwart bezogen)

Allgemein:

- Hohe Preise (im Vergleich zu Import) bei handwerklichen Betrieben.
- Hohe Kosten (insb. Lagerung, Logistik) durch kleine Strukturen.
- Fehlende regionale Plattform f
 ür Informationsaustausch.
- Wissen und Qualität bei bio-spezifischen Verabeitungsprozessen nicht ausreichend.
- Nachfolgeregelung nicht geklärt.
- Unternehmerisches Handeln: Zeitmangel für Strategieentwicklung und Projekte.
- Kleiner Stellenwert der aargauischen Landwirtschaft bei der Bevölkerung.
- Schwäche der Marke "Aargau".
- · Kleine Werbebudgets.

Produktspezifisch:

- Getreide: Ungenügende Qualität (z.B. Gluten).
- Getreide: Fehlende Kapazitäten zur Verarbeitung von Kleinmengen von speziellen Ackerbaukulturen (z.B. Buchweizen).
- Fleisch: Komplexe Produktion und Verarbeitung.

Gefahren (extern, auf Zukunft bezogen)

Allgemein:

- Qualitätsprodukte: Druck auf CH Produktion durch hohe Importe (z.B. Getreide, u.a.).
- Hoher Auwand durch Bio-Auflagen (z.B. Lebensmittel-Hygiene, Administration, Zertifizierung, Beschaffung aufgrund komplexer Rezepturen, Ausbau Infrastruktur, etc.) insb. für kleine Betriebe.
- Behinderung Ausbauten durch Raumplanung.
- Lehrlings- und Fachkräftemangel.
- Beschaffungsprobleme wg. strikter Deklarationsvorschriften für Regio-Verarbeitungsprodukte (z.B. 90% Wertschöpfung in Region, Swissness-Regelung).
- Mangelnde Glaubwürdigkeit von Regio-Produkten: Grosse Unterschiede in Anforderungen und Transparenz.
- Romantisches Bild der Landwirtschaft (Heidi-Landwirtschaft, Hobby Landwirtschaft).

Produktspezifisch:

- Fleisch: Thema Schlachtung ausserhalb Region als Medienthema bei Regio-Produkten
- Fleisch: Starke Bindung Preis Verarbeitungsfleisch an Preise konv. Verarbeitungsfleisch.
- Billig-Importe von Ackerbauspezialitäten.